



DATENAUSWERTUNG ZU DEN FOLGEN DER CORONAKRISE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

von der „Initiative Bildungsgerechtigkeit2021“



Die „Initiative Bildungsgerechtigkeit2021“ besteht aus vielen politisch engagierten Jugendlichen, die sich bisher vor allem für die Wahrung der Bildungsgerechtigkeit bei den Abschlussprüfungen in diesem Jahr eingesetzt haben. Hierzu haben wir in Zusammenarbeit und nach Diskussion mit mehreren Schüler*innen Berlins unser „Konzept zur Aufrechterhaltung der Berliner Bildungsstandards in Zeiten von Corona, zur Prüfungsdurchführung im Jahr 2021 & für einen geregelten Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht“ sowie das „Konzept zur Wahrung und Stärkung der Bildungsgerechtigkeit beim Abitur 2021 in Berlin“ verfasst. Teile dieser beiden Konzepte (wie z.B. die Anpassung der Erwartungshorizonte, die Verlängerung des 4. Semesters, die Erhöhung der Auswahlmöglichkeiten und die individuelle Unterstützung für sozial benachteiligte Schüler*innen) wurden vom Berliner Senat bereits umgesetzt.

GRUNDLAGE DER DATENAUSWERTUNG



Alle Zahlen und Daten in diesem Dokument beruhen auf den Ergebnissen der Umfragen, die wir zwischen dem 14. und 18. Januar 2021 zur Bildungsgerechtigkeit in Zeiten von Corona und am 4. März 2021 zum Kinder- und Jugendschutz durchgeführt haben. Außerdem haben wir die Ergebnisse einer Abfrage am 4. März 2021 von 67 Schulsprecher*innen mit aufgenommen. An der Umfrage zur Bildungsgerechtigkeit in Zeiten von Corona haben 16 477 Mitglieder der Berliner Schulgemeinschaft teilgenommen und an der Blitzumfrage am 4. März 2021 haben insgesamt 7 433 Schüler*innen teilgenommen.

Zudem sind seit dem Beginn der Coronakrise (als Beginn werten wir die erste Ankündigung von Schulschließungen am 16. März 2020) bei Miguel Góngora (letztes Jahr noch Landesschüler*innensprecher von Berlin), einem der Initiatoren der „Initiative Bildungsgerechtigkeit2021“ 5368 E-Mails eingegangen, in denen meist Schüler*innen ihre Probleme im Homeschooling beschreiben (Stand: 6. März 2021). Diese Berichte haben wir in einem Fall- und Melderegister zusammengefasst.

Aus diesen Erfahrungsberichten und Umfrageergebnissen haben wir auf Seite 19 und 20 der Datenauswertung, Forderungen zur Verbesserung der derzeitigen Situation formuliert.

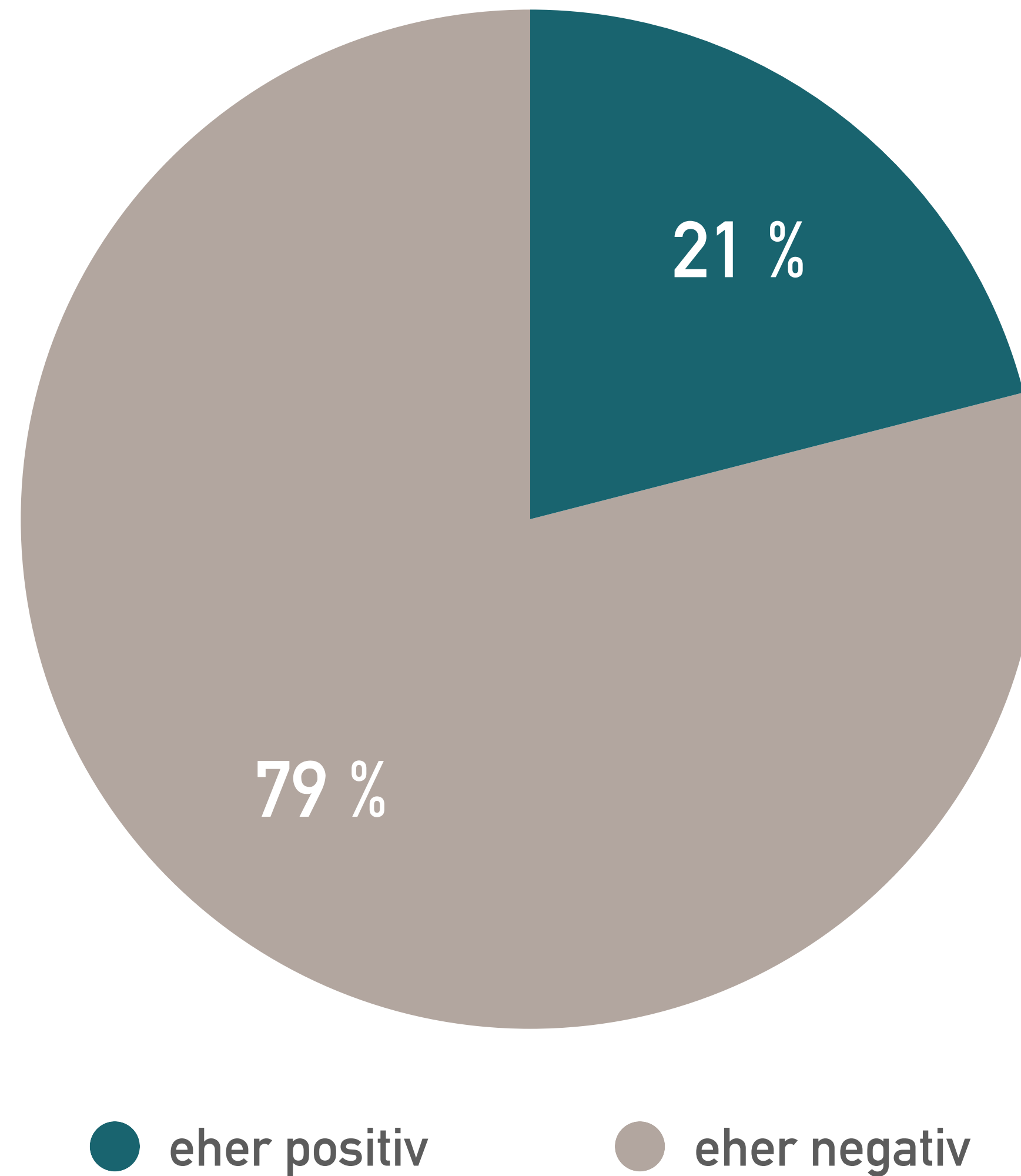
Links zur zitierten Umfrage:

https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSesl-vSWD0ZG1H1pIyTNoFBpfpw25rg9G3GPLS0lc5eMV2RvQ/viewform?usp=sf_link

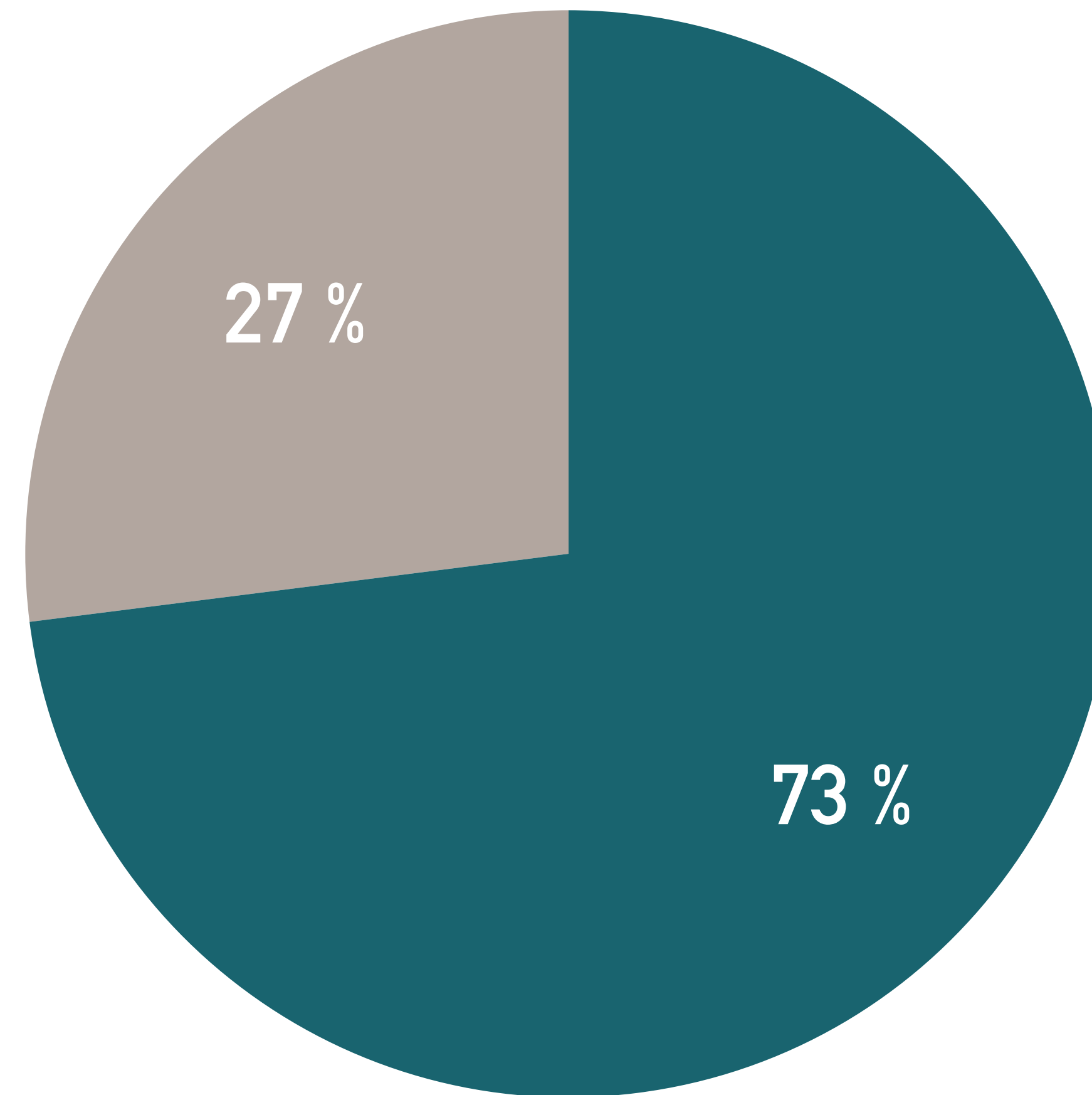
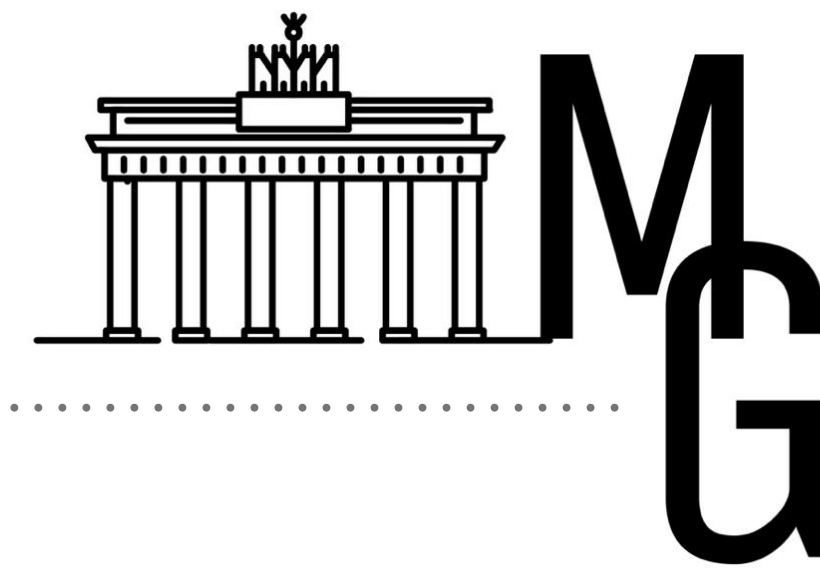
<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeE3Vh4se5u-LBIHABiZgcJyvaN9X-Vuw8XoJbucHIFhecnsG/viewform>

INITIATIVE BILDUNGSGERECHTIGKEIT2021

EINFLUSS AUF DIE LEBENSQUALITÄT

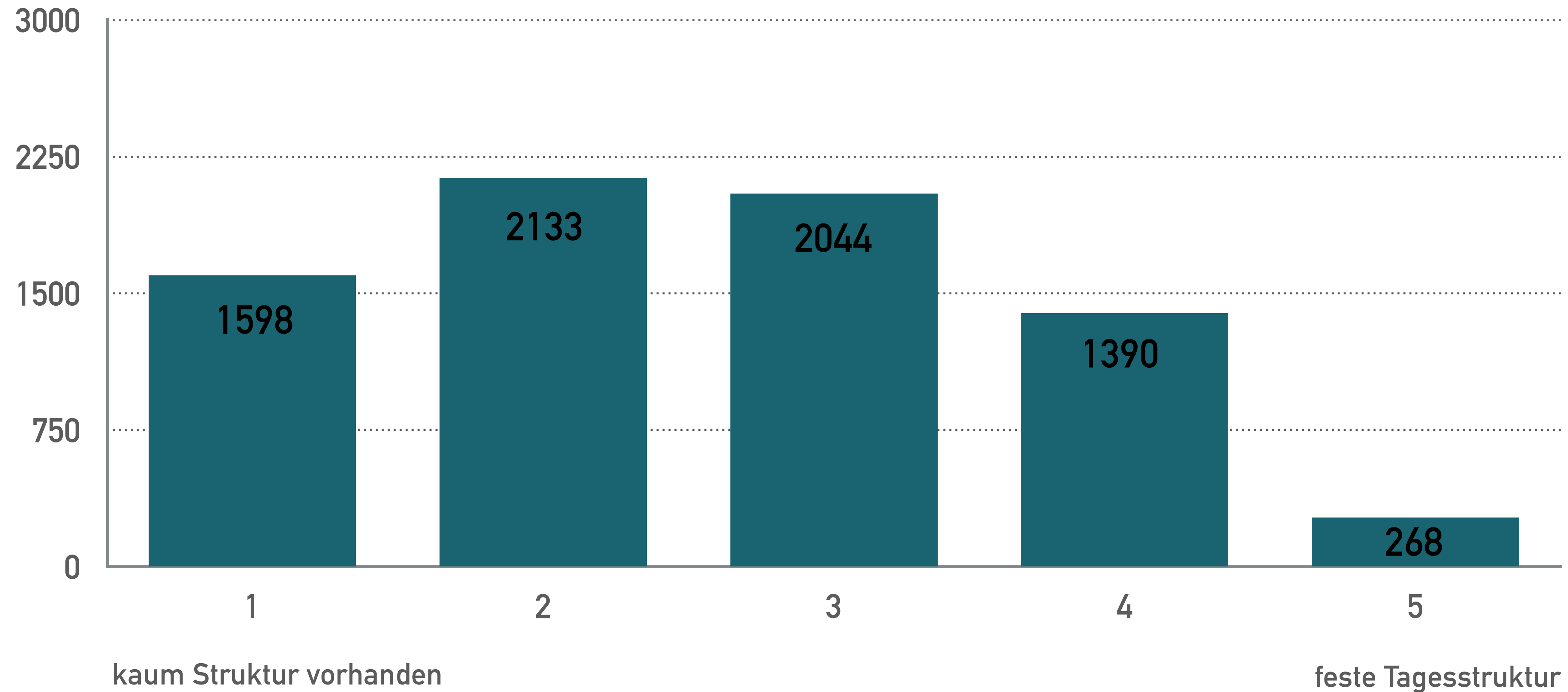
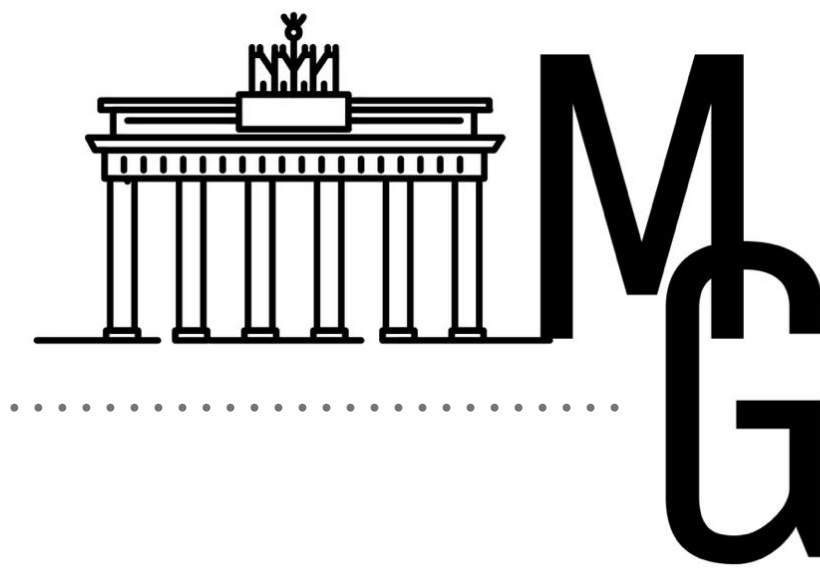


GEFÜHLTER KONTROLLVERLUST IM EIGENEN LEBEN



- Ja, das Gefühl kommt mir bekannt vor
- Nein, das ist mir noch nicht vorgekommen

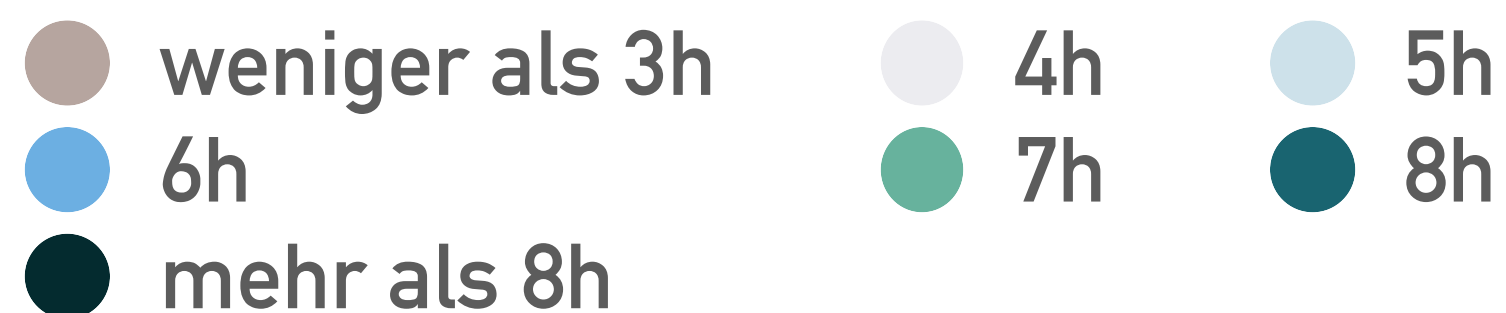
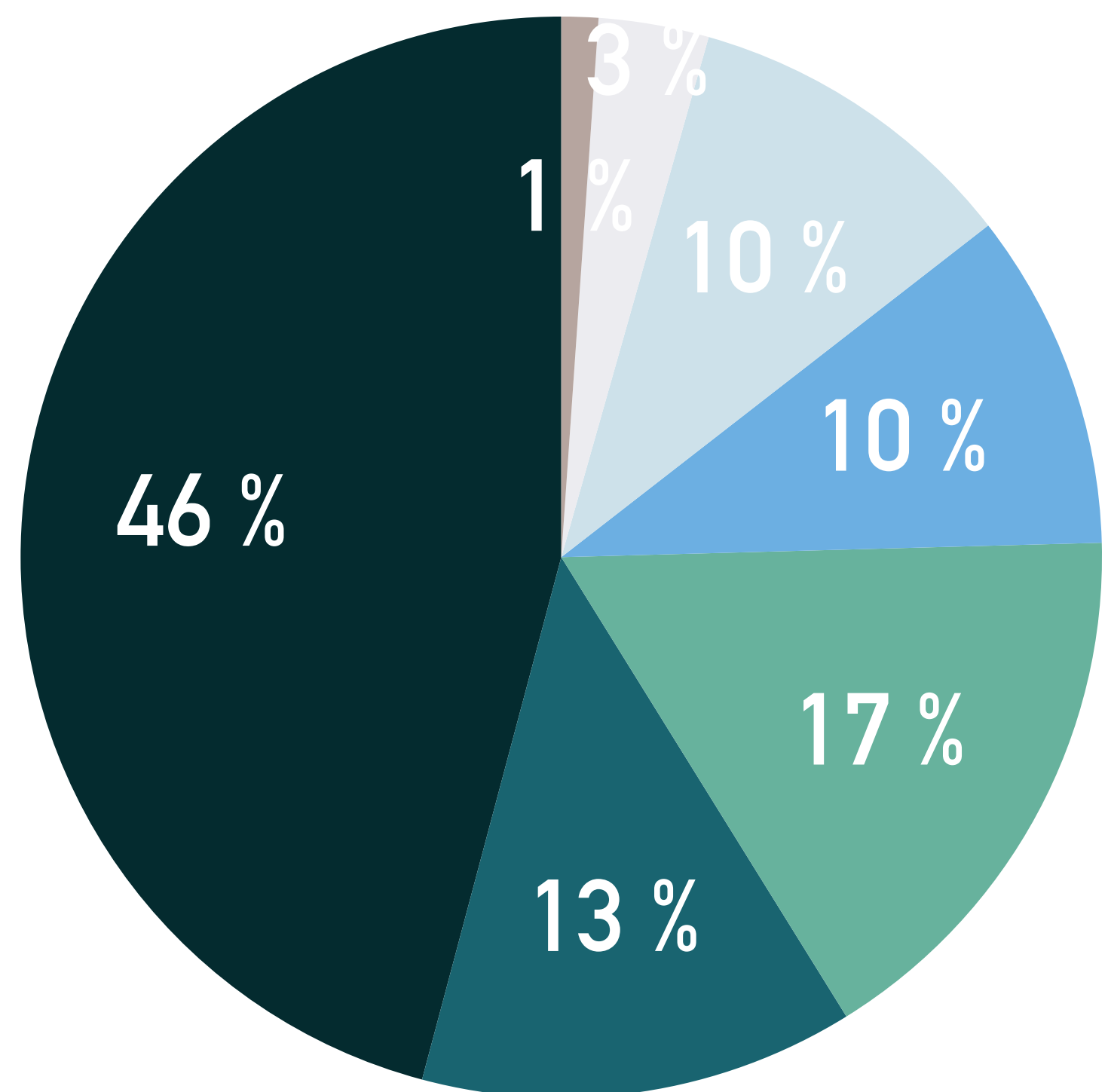
TAGESSTRUKTUR WÄHREND DER CORONAKRISE



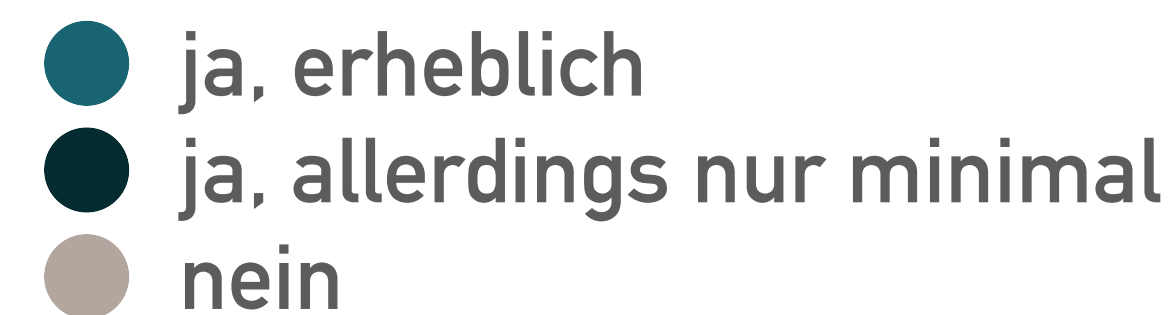
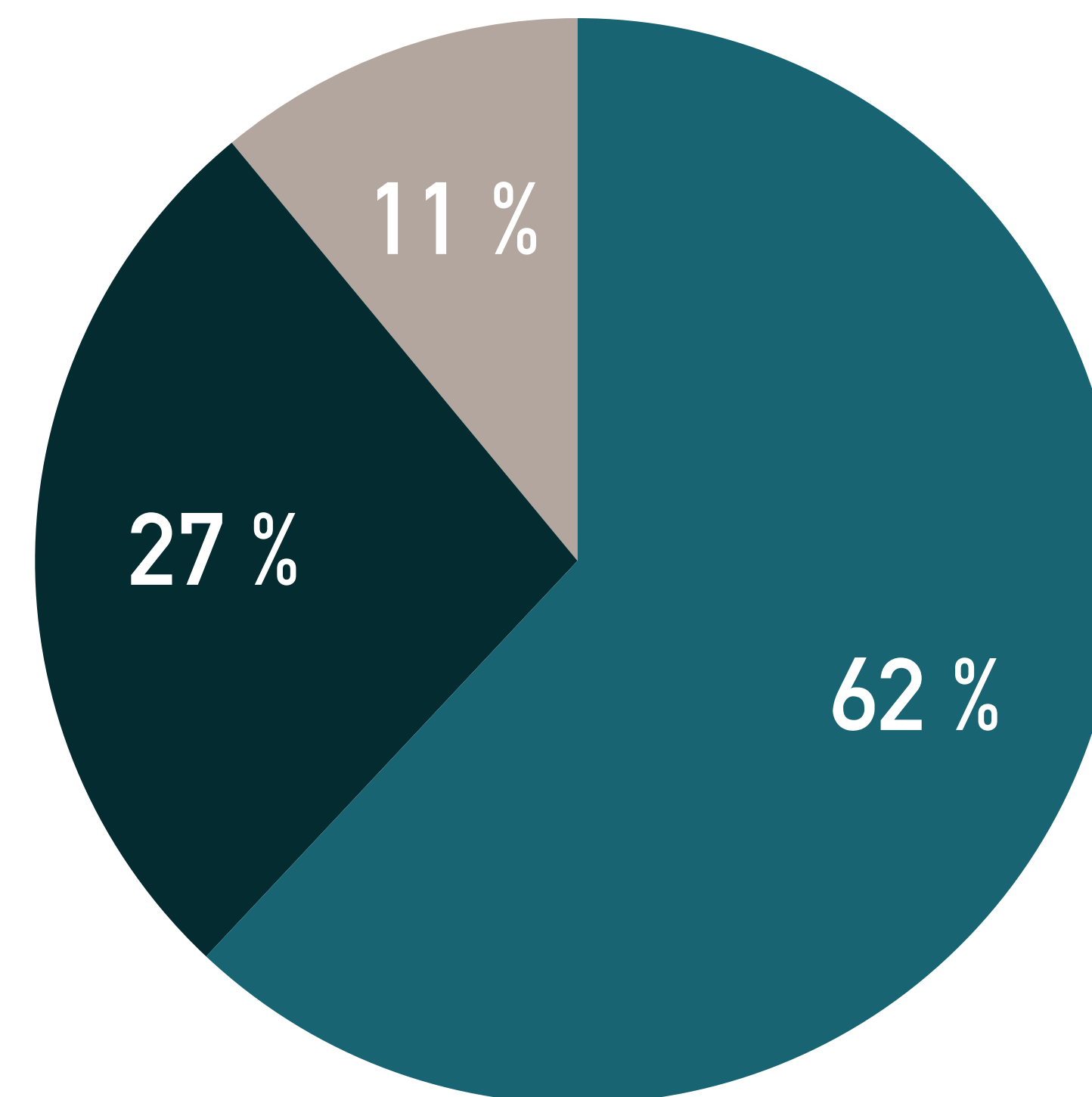
FOLGEN EINER GESTÖRTEN TAGESSTRUKTUR



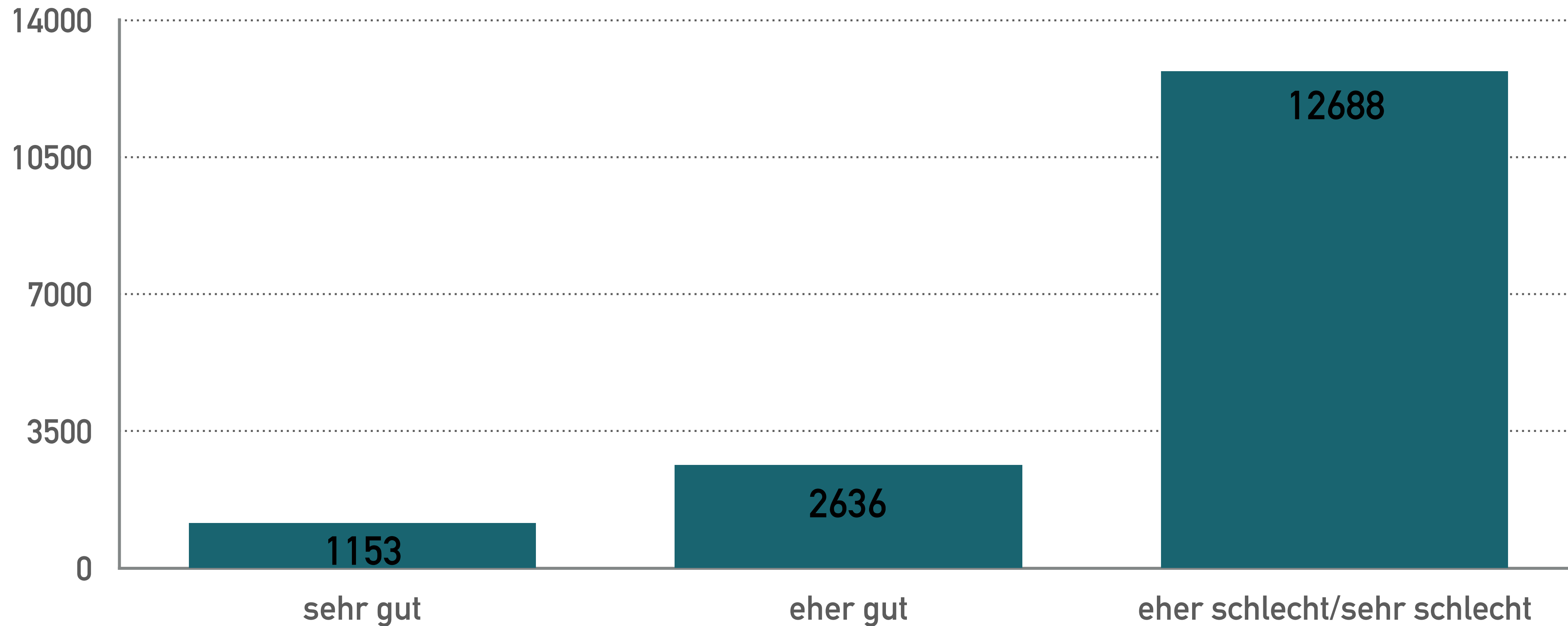
Bildschirmzeit



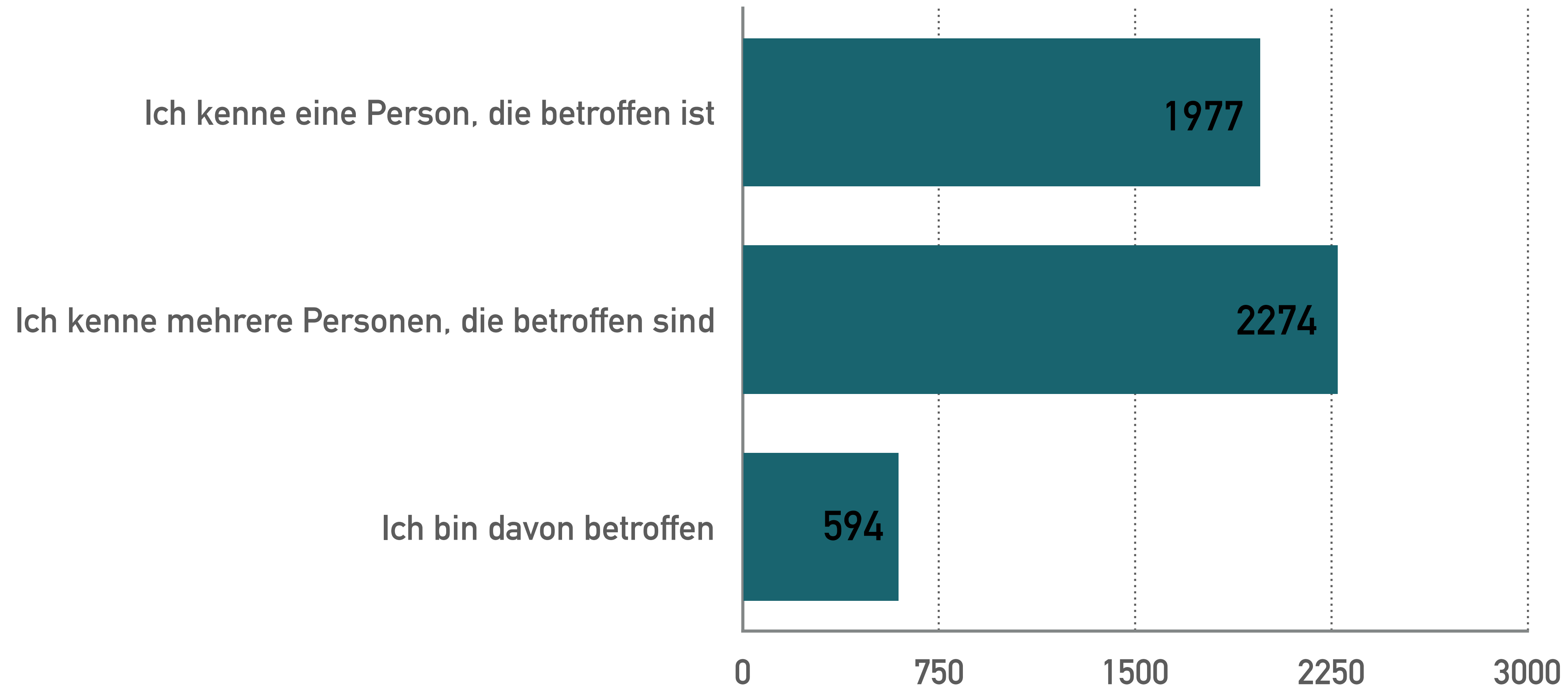
Beeinträchtigung des Schlafrhythmus



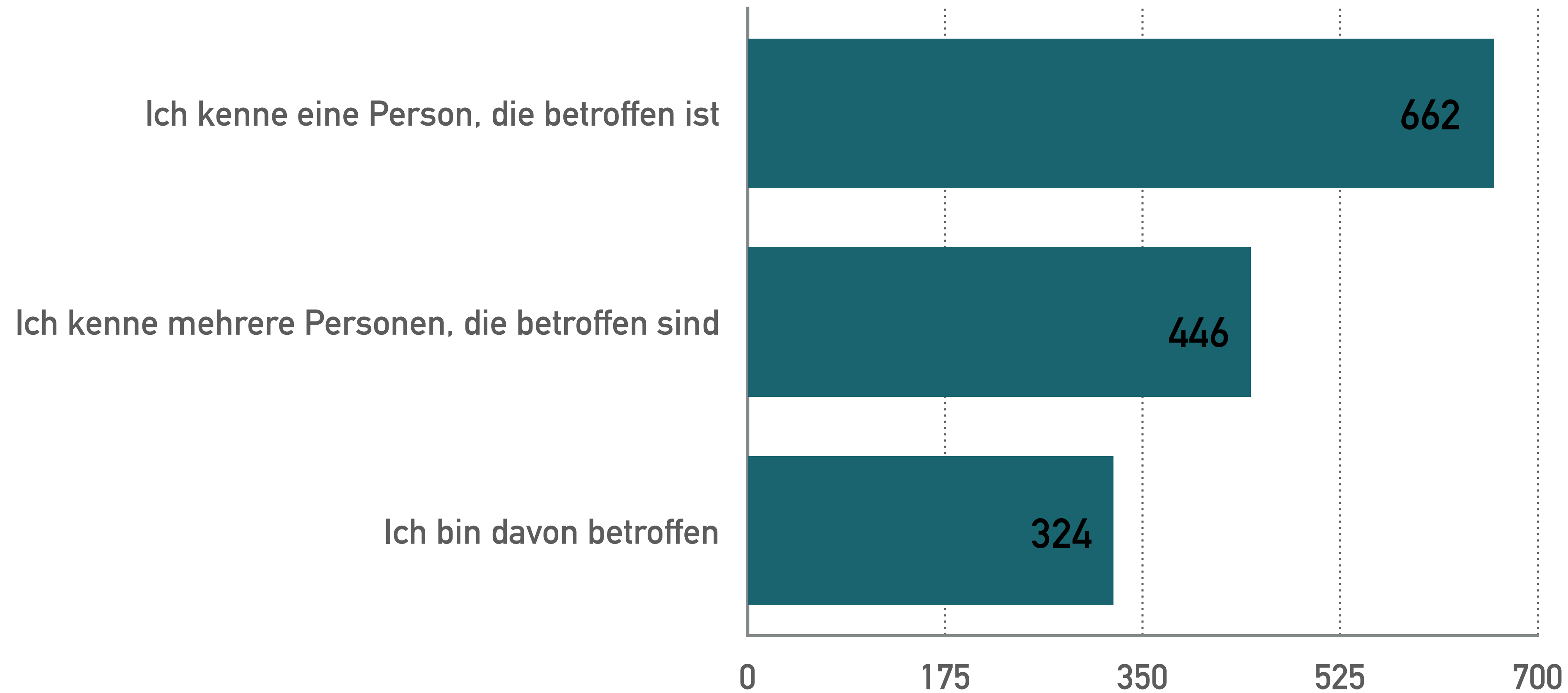
WOHLFÜHLEN IN LERNUMGEBUNG



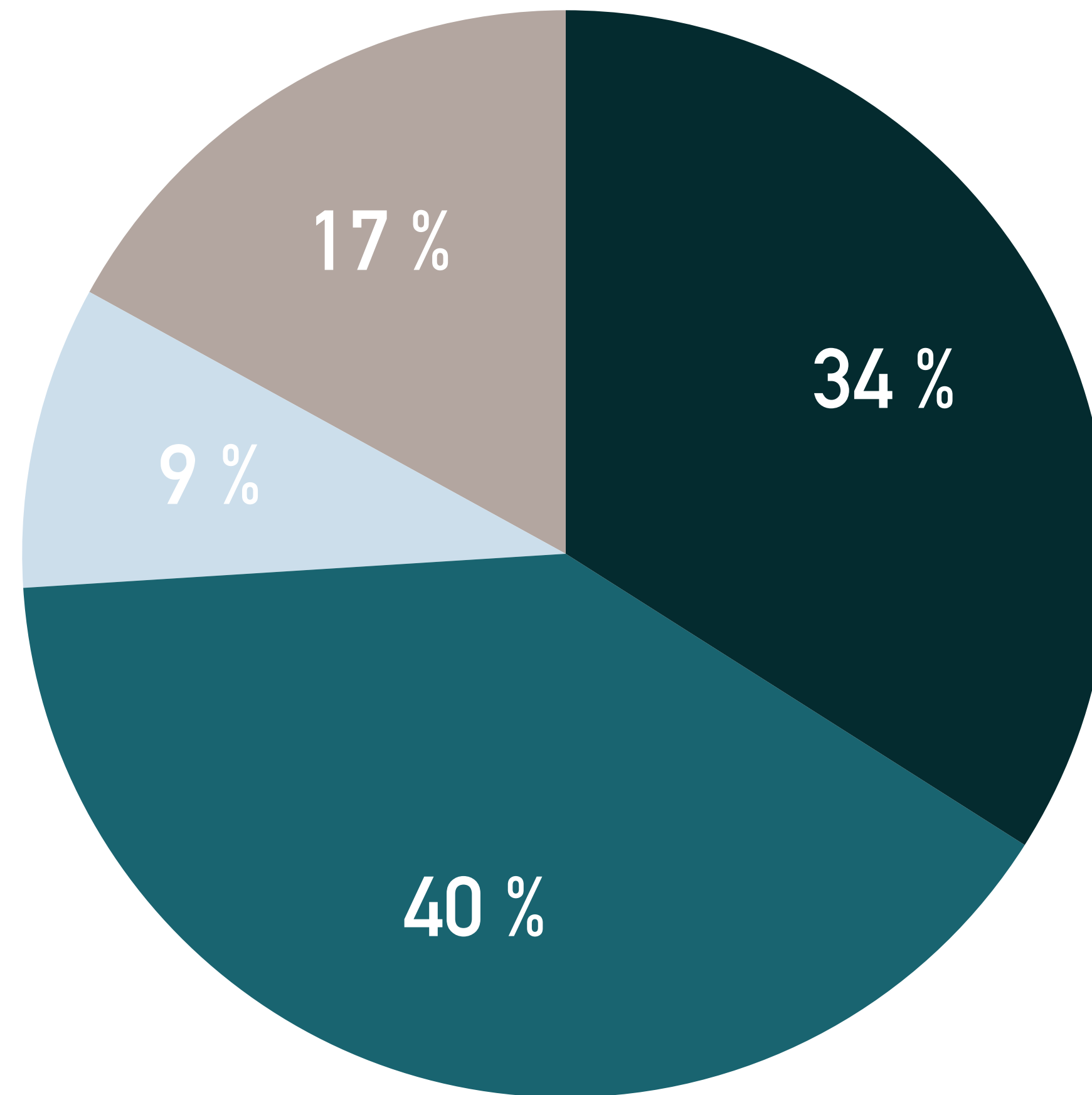
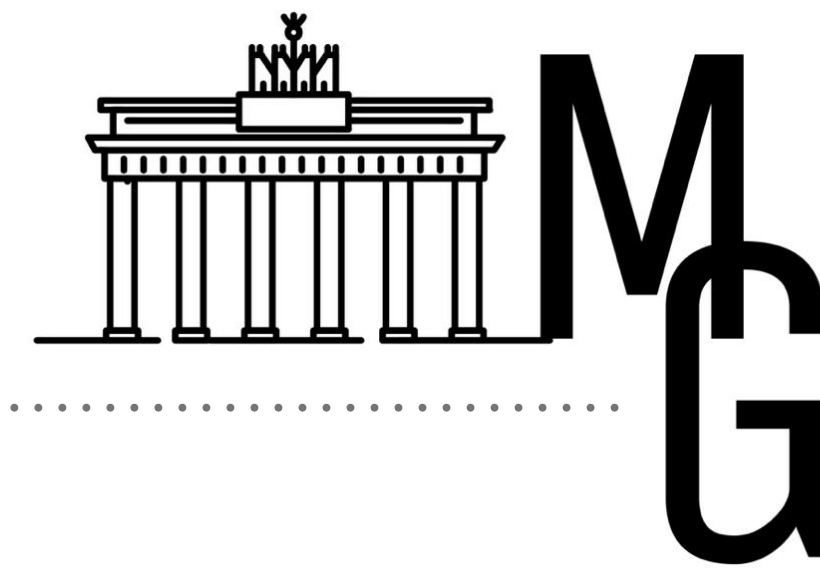
KINDESWOHLGEFÄHRDUNG (BEI SICH & IM EIGENEN UMFELD)



HÄUSLICHE GEWALT (BEI SICH & IM EIGENEN UMFELD)



GEFÜHL VON PERSPEKTIVLOSIGKEIT



● Ja ● Eher ja ● Eher nein ● nein

BIST DU MOMENTAN MIT DEINEM LEBEN ZUFRIEDEN?



„Absolut nicht. Ich schreibe in ein paar Monaten mein Abitur und war dieses gesamte Semester erst 2 mal in der Schule. Meine Freunde in Brandenburg gehen regelmäßig zur Schule und haben andere Bedingungen, aber wir müssen das gleiche Abitur schreiben. Selbst an jeder Schule in Berlin ist es unterschiedlich. Mir fehlen die sozialen Kontakte und ich sitze morgens bis abends vor meinem Laptop und habe keine Abwechslung.“

„Nein ich will mein leben zurück“

„Jetzt, wo ich wieder Präsenzunterricht habe, geht es mir besser. Ich habe wieder einen angemessenen Schlafrythmus und mehr Struktur“

„Nein, der schulische Druck übernimmt komplett das Leben und der ganze Tag besteht aus Aufgaben und Konferenzen...“

„Nein. Meine Aufmerksamkeitsspanne ist kürzer geworden, meine Noten schlechter, meine Familiensituation angespannter.“

„Nein, weil ich dem Unterricht nur schwer folgen kann und ich mir viel Unterrichtsstoff nicht einprägen kann.“

„Nein, da es noch anstrengender geworden ist und ich mich nicht ernstgenommen fühle von einigen Lehrern.“

„Nein, weil man in der Schule einfach einen noch besseren Austausch von Lerninhalten hat, als im Online- Unterricht. Außerdem fehlt einfach der soziale Umgang mit anderen Menschen und einfach mal in der Pause mit Freunden quatschen.“

„Ja, ich schreibe bessere Noten etc. Trotzdem bin ich auch viel mehr gestresst und unter Druck wegen dem Umfang der Aufgaben“

„Nein leider nicht. Es sind eindeutig zuviele Aufgaben, sodass ich meine Freizeit und die Zeit am Wochenende erheblich reduzieren muss. Zudem hatte ich schon mehrere Nervenzusammenbrüche.“

BIST DU MOMENTAN MIT DEINEM LEBEN ZUFRIEDEN?



„Icv habe dieses Jahr nichts gelernt und fühle mich nicht ausreichend vorbereitet.“

„Nein, ich kann mein privat Leben nicht mit meiner Schule auseinander halten.“

„Nein, ich habe keine Ausgleichsmöglichkeiten zum Unterricht in Form von Interessenausübung wie Sport oder künstlerischen Aktivitäten. Lernen, Hausaufgaben und Schule sind an einem Ort zusammengefasst und es fühlt sich an als würde ich 10h am Tag nur Schule machen. Das ist nicht vertretbar.“

„Nein, nicht wirklich...ich fühle mich oft einsam.“

„Meine Noten verbessern sich. Mir fehlt dennoch das soziale Umfeld in der Schule.“

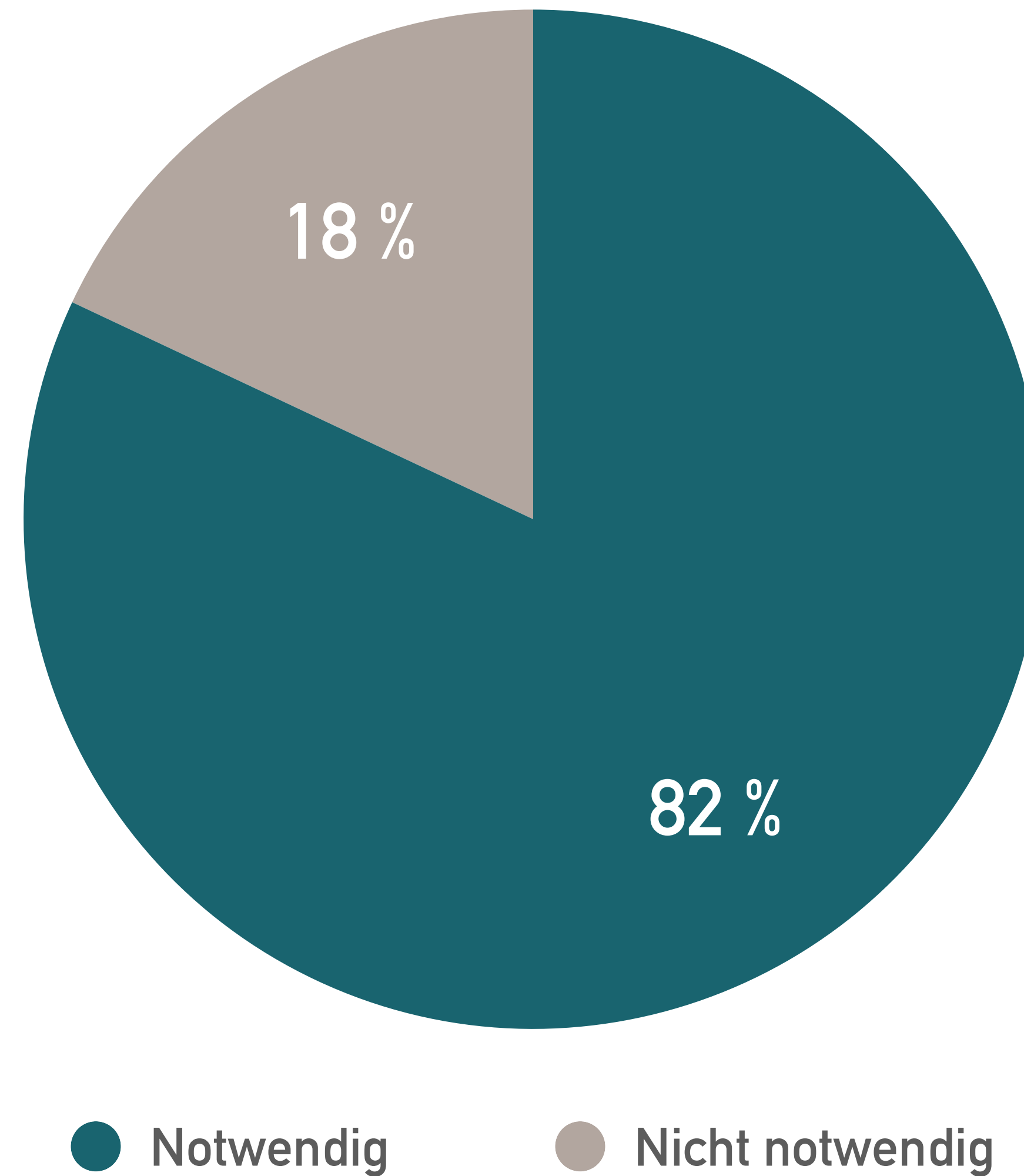
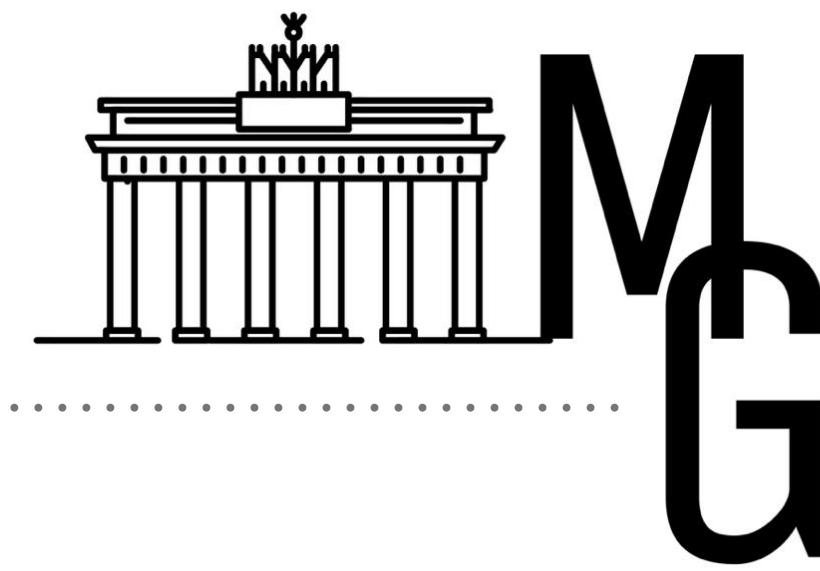
„Nein, ich leider durch Vorbelastungen zunehmend unter depressiven Zuständen. Ich kann mich nicht mehr auf mein Alltag als Schüler konzentrieren.“

„Nein, da das Abitur durch Corona noch mal stressiger ist, die Lehrer*innen teilweise unorganisiert sind und die Benotung unberechenbar ist“

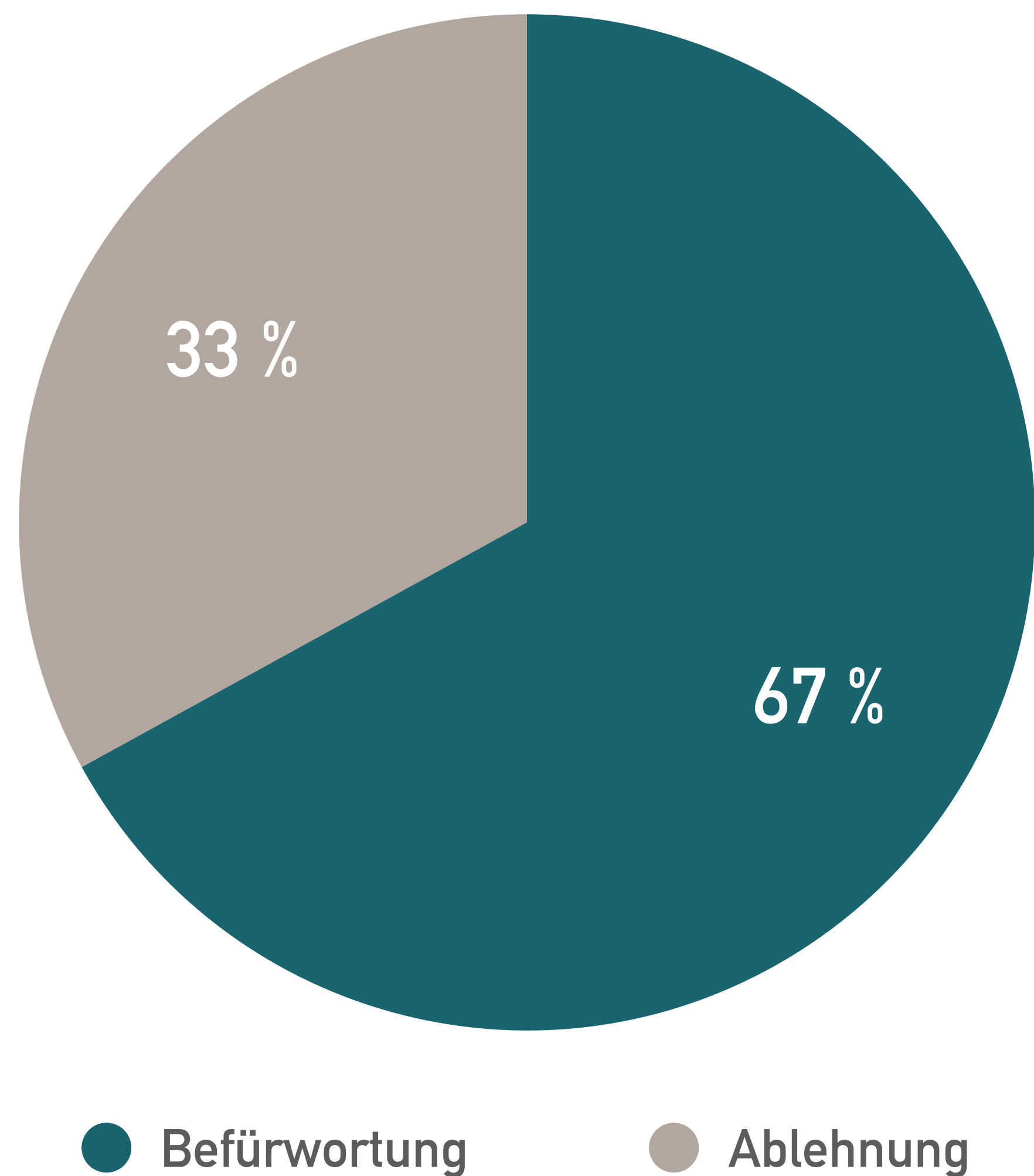
„Nein, ich habe große Angst vor dem Abitur dieses Jahr
Geht so, ich würde sooooo unglaublich gerne wieder in die Schule!!!!“

„Ich möchte wieder raus! Sport und Freunde treffen Nur weil es keine Perspektiven gibt weil Spahn es vermasselt hat“

NOTWENDIGKEIT WEITERER LERNMITTEL AUS SICHT DER SUS



WIEDERAUFNAHME DES PROGRAMMS „LERNBRÜCKEN“



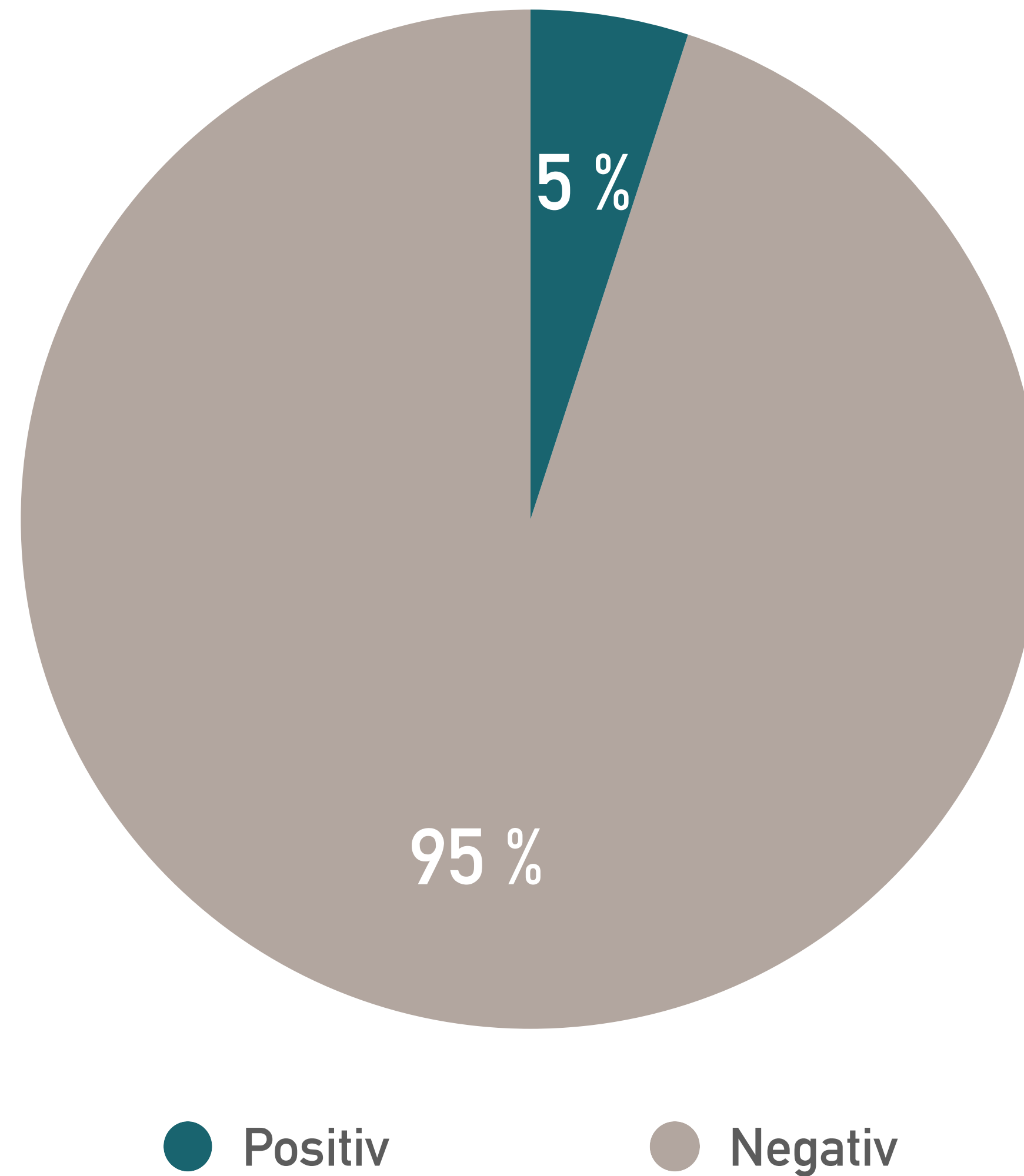
Das Programm "LernBrücken" richtet sich in der Zeit der kompletten und teilweisen Schulschließungen während der Corona-Pandemie an Berliner Kinder und Jugendliche, die in Risikolagen aufwachsen und die zu Hause beim Lernen nur wenig Unterstützung erhalten. Grundschul Kinder und Jugendliche erhalten individuelle Beratung und Motivation zum Lernen in der Zeit der Schulschließungen. Die Angebote an die Kinder und Jugendliche erfolgen zeitnah und niedrigschwellig.

Das Programm wurde zum Herbst 2020 eingestellt. Auf Anfrage der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU) antwortete die Staatssekretärin Beate Stoffers in Vertretung für Bildungssenatorin Sandra Scheeres:

"Eine Verstetigung über den Herbst hinaus ist derzeit nicht geplant. Führt ein verstärktes Infektionsgeschehen dazu, dass Schulen geschlossen werden oder Unterricht nur teilweise stattfinden kann, kann das Programm, sofern Haushaltsmittel dafür zur Verfügung stehen, fortgesetzt werden."*

Die notwendigen Haushaltsmittel wurden nicht zur Verfügung gestellt.

KRISENMANAGEMENT VON SANDRA SCHEERES



Umfrage zur Bildungsgerechtigkeit in Zeiten von Corona (18. Januar 2021)

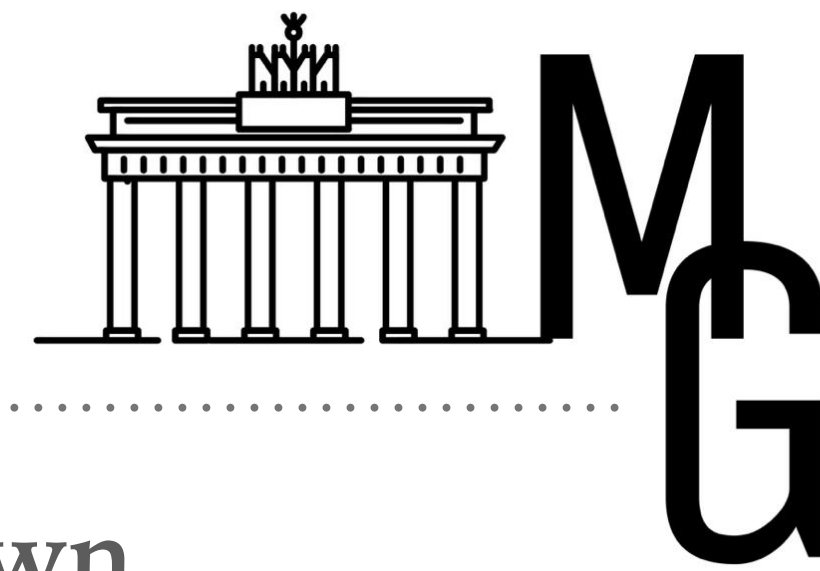
FALL- UND MELDEREGISTER



Vorfall	Meldungen	Umgang mit den Vorfällen
Vergewaltigung	6	Weiterleitung an Beratungsstellen
Fälle physischer Gewalt im häuslichen Rahmen	67	Weiterleitung an Beratungsstelle
Fälle psychischer Gewalt im häuslichen Rahmen	338	Weiterleitung an Beratungsstelle
Verzweiflung in der Familie	412	Weiterleitung an Beratungsstelle
Angst vor einer Erkrankung durch Corona aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe	55	Unterstützung zum Erhalt von Ausnahmeregelungen beispielsweise beim Ablegen von Klausuren in der Schule
Selbstverletzung	24	Beratung und gemeinsame Problemlösung sowie Weiterleitung an Psychotherapeut*innen und Menschen in der jeweiligen Vertrauensumgebung

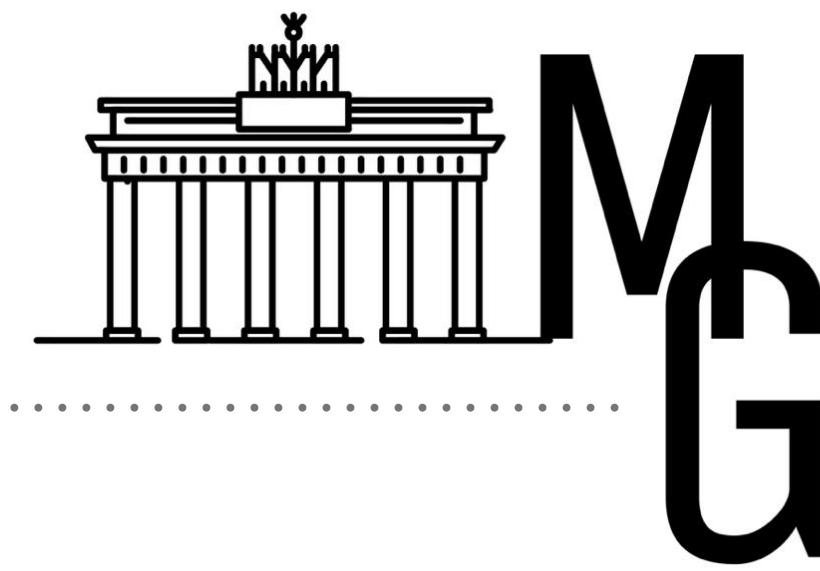
Vorfall	Meldungen	Umgang mit den Vorfällen
Ankündigung von Suizidplänen	73	Beratung und gemeinsame Problemlösung sowie Weiterleitung an Psychotherapeut*innen und Menschen in der jeweiligen Vertrauensumgebung
Verlust der Anbindung an die Schule und das SalzH	1334	Beratung bei der Anschlussfindung an die Schule und dem Umgang mit der Thematik hinsichtlich der Beziehung zu Lehrkräften und ihren Argumenten zur Notenvergabe
Einsamkeit (durch fehlendes Sozialleben)	189	Beratung zur Anschlussfindung an früher existentes Sozialleben sowie Weiterleitung an Beratungsstellen und Psychotherapeut*innen
Depression aufgrund von Perspektivlosigkeit	2728	Verweis auf Hilfestellungen durch Sozialpädagog*innen den Berliner Schulen und den Hilfeangeboten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Verlust der eigenen Tagesstruktur	142	Weiterleitung an Beratungsstellen

WIR FORDERN...



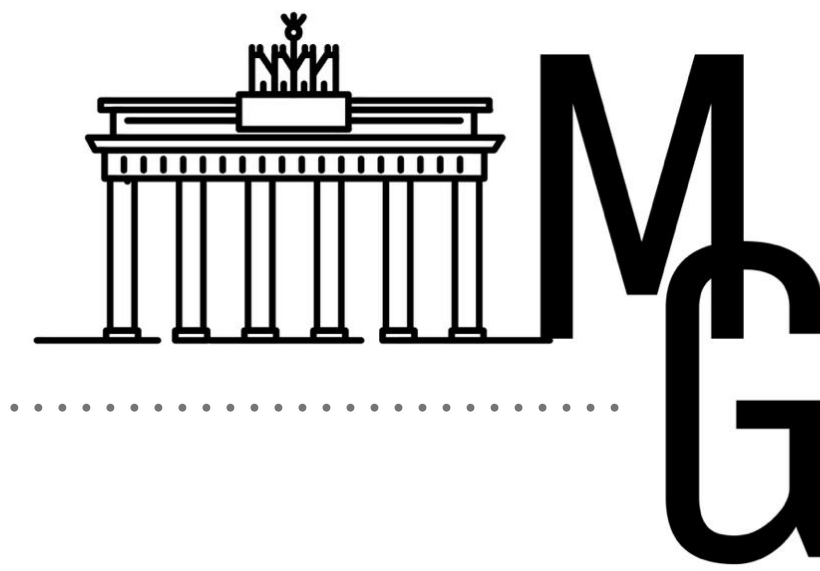
- ...mehr Verständnis für die Situation von Kindern und Jugendlichen im Lockdown.
- ...einen besseren Ausgleich zwischen psychologischen und virologischen Aspekten bei politischen Entscheidungen über Schulen.
- ...eine stärkere Partizipation von Kindern und Jugendlichen in sie betreffenden Fragen (gerade im Bezug auf Homeschooling, etc.).
- ...einen angemessenen Umfang an Aufgaben im Homeschooling/saLzH.
- ...eine mögliche Abweichung vom Rahmenlehrplan und Fokussierung auf entscheidende Thematiken für die weitere Schullaufbahn.
- ...Struktur und Einheitlichkeit bei Videokonferenzen und Aufgabenstellungen.
- ...eine klare Kommunikation zu möglichen nächsten Maßnahmen bei steigenden bzw. sinkenden Infektionszahlen. Hiermit soll die derzeitige Perspektivlosigkeit vieler Schüler*innen bekämpft werden.

WIR FORDERN...



- ...psychologische Betreuung für die Berliner Schüler*innen. Hierfür sollte jede Schule eine schulpsychologische Fachkraft haben.
- ...kostenlose Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Eltern.
- ...die Schaffung von schulischen Anreizen zur Bewegung.
- ...die Öffnung der Außensportanlagen für Individualsportarten zum Ausgleich des Homeschoolings.
- ...ein zusätzliches Unterrichtsfach Psychologie (Umgang mit Ängsten, Schlafstörungen etc.).
- ...Online-Kurse zu Themen, die Probleme für Kinder und Jugendliche in Zeiten von Corona darstellen.
- ...Bereitstellung von mehr Räumlichkeiten z. B. nicht genutzte Räumlichkeiten für Schüler*innen als Lernumgebung.
- ...Bereitstellung eines zuverlässigen Portals für Videokonferenzen.
- ...das zur Verfügung stellen eines funktionierenden Laptops bzw. Tablets für alle Schüler*innen.
- ... die Umsetzung unseres Konzeptes „zur Gewährleistung des Kinderschutzes an den Berliner Schulen“.

BETEILIGTE AN DER DATENAUSWERTUNG



Elisabeth Eisenbach

Abiturientin 2021

E-Mail: elisabeth.eisenbach@miguel-gongora.de

Tel.: +49 179 43 23921

Miguel Góngora

Ehemaliger Landesschüler*innensprecher Berlins

E-Mail: sekretariat@miguel-gongora.de

Tel.: +49 176 52 353436

Paula Schütze

Mitglied der Initiative Bildungsgerechtigkeit2021

E-Mail: paula.schuetze@miguel-gongora.de

Tel.: +49 176 95 446984

Felix Koeppe

Bezirksschüler*innensprecher Tempelhof-Schönebergs

E-Mail: felix.koeppe@miguel-gongora.de

Tel.: +49 176 40 497742

Arthur Kießling

Abiturient 2020 und Student

E-Mail: arthur.kiessling@miguel-gongora.de

Tel.: +49 176 86 474755

Aimo Görne

stellv. Bezirksschüler*innensprecher Charlottenburg-Wilmersdorfs

E-Mail: aimo.goerne@miguel-gongora.de

Tel.: +49 176 55 273574